



Madeira – abwechslungsreicher Osten und natürlicher Norden

Allgemeines

- Fläche 741 km², Das ist fast so groß wie Hamburg (755 km²).
- Breite 22 km, Länge 59km,
- Einwohner: ca. 268.000 (2011)
- Das Jahr 1419 gilt als Jahr der Wiederentdeckung durch den portugiesischen Seefahrer João Gonçalves Zarco. Ab 1420 wurde Madeira auf Betreiben Heinrichs des Seefahrers von den Portugiesen besiedelt.



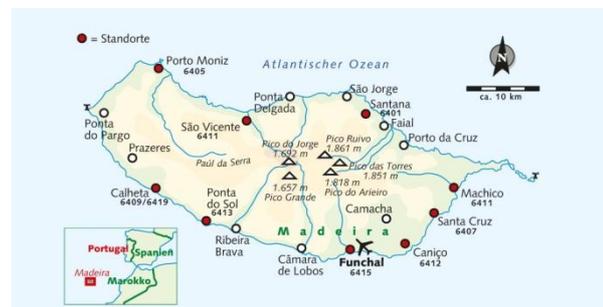
Fahnen



Portugal



Madeira



Bilder&Fahnen: Wikipedia

(1) Sonntag, 09.06.19: Anreise nach Madeira

Die Koffer sind gepackt, Hardy und Kathrin stehen pünktlichst (!!!) und wie abgesprochen 12:00 Uhr bei uns vor der Tür. Staufrei geht's zum Flughafen, aber lange Schlangen beim CheckIn. Man besteht darauf, dass mein Rolli eingechekkt werden muß. Was soll's, ich zanke nicht und packe das Wichtigste in meinen Rucksack um. Security geht heute schnell, wir kommen sofort ran. Wir starten trotzdem mit einer halben Stunde Verspätung ☹.

18:27 Uhr landet der Flieger in Lissabon. Ich hole das Handy aus dem Flugmodus und die Uhr springt auf 17:30, stimmt da war was mit der Zeit. Mit dem Bus gehts zum Flieger im Außenbereich. Alle sitzen 19:00 Uhr auf ihren Plätzen, aber wir müssen noch zwanzig Minuten warten, bis es losgeht. 19:37 Uhr heben wir ab... In einem großen Bogen bekommen wir ein tolles Panorama von Lissabon geboten, dann verschwindet alles unter Wolken.



...Boarding Lissabon



...Lissabon



...Stelzenflughafen Madeira

Die Wolken hängen tief bei unserer Ankunft. Wir fliegen erst an der so windanfälligen Landebahn vorbei, welche direkt am Meer auf Stelzen steht, um in einer gewagten Kurve auf diese zuzusteuern und landen butterweich. Der Pilot muss mächtig bremsen, um rechtzeitig vor dem Ende der Landebahn nach rechts zum Terminal abzubiegen. Nach langer Zeit erlebe



ich mal wieder, dass im Flugzeug geklatscht wird. Vom Flieger gehts zu Fuß ins Terminal. Koffer greifen und als erste bei unserem Reiseführer melden. Miguel ist sein Name. Nach und nach trudeln alle Teilnehmer ein. Nur ein Pärchen aus Stuttgart hat Pech, ihre Koffer sind irgendwo auf der Strecke geblieben.

Mit dem Bus fahren wir 20 min durch die fast schwarze Nacht zum Hotel.



...Zimmer



...WC



...Balkonblick



...Schwimmbad



...Speisesaal



...Buffet

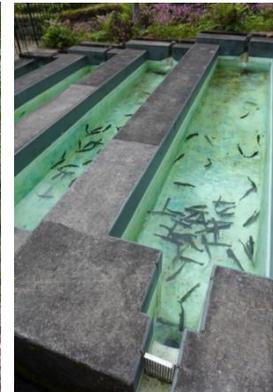
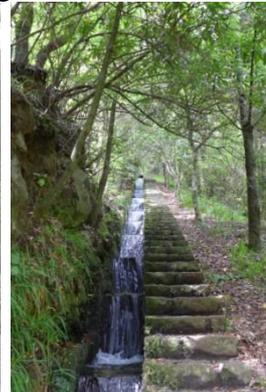
Während der ersten sechs Nächte ist das Enotel Golf Santo da Serra unser Domizil, ein renoviertes Herrenhaus in grüner Lage. Abendessen als Buffet... dann Zimmer beziehen, ausräumen, duschen... es ist fast eins (in Berlin 2:00 Uhr) ... jetzt schlafen.

(2) Montag, 10.06.19, Forellen-Levada

Es stürmte die ganze Nacht mit Nieselregen... Frühstück ist üppig. Der kleine Supermarkt hat trotz Nationalfeiertag Portugals offen. Den Rat, die kleinen, fleckenbehafteten Bananen zu probieren, befolgen wir und erwerben zwei davon für ein paar Cents und sind sehr überrascht, wie Bananen schmecken können, wenn man sie reif erntet - wirklich eine Erkenntnis.

Levadas sind künstliche Wasserläufe, mit denen Wasser aus den niederschlagsreicheren Gebieten im Norden und im Zentrum der Insel zu den landwirtschaftlichen Anbaugebieten im Süden geleitet wird. ... (Quelle: Wikipedia)

Heute steht die Wanderung entlang der Levada do Furado durch den Lorbeerwald. Die Tour hat alles, was einen Levadaweg interessant macht: Felsdurchbrüche, Tunneln und vor allem die üppige Vegetation eines subtropischen Bergwaldes.



...Forellen-Levada (Levada do Furado)



Der Bus setzt uns irgendwo im Grünen ab. Schon der Weg durch den Lorbeerwald runter ist mit seinen Wellen gut zu laufen und wir kommen am Anfang einer jeden Levada an, dem Quellteich. Nach einem längeren geraden Stück fällt das Wasser in Kaskaden den Berg hinunter und speist den staatlichen Forellenzuchtbetrieb Ribeiro Frio („Kalte Fluss“). Man muss wissen, kaum ein Inselbewohner isst Forelle, „... das ist kein Fisch für sie.“, sagt Miguel!



In Ribeiro Frio gehen wir am Restaurant vorbei ein paar Schritte die Straße abwärts, biegen am Wegweiser „PR 10 Portela“ rechts ab und queren auf einer Brücke den „Kalten Fluss“. Wir folgen dem breiten Weg am rechten Flussufer, sogleich taucht die Levada do Furado neben uns auf. Lorbeer und Baumheide bilden ein dichtes Kronendach.

Auf einer Levadabrücke wird der Ribeira do Poço do Bezerro gequert. Hier machen wir eine kleine Pause. Freche Buchfinken picken nach übrig gebliebenen Krümeln, sogar direkt aus der Hand.



...Felsspalte, unter uns die Levada

...Bäume

...Strelitzie einfach so



Dann wird eine an die 20 m hohe Felsspalte erreicht, die an ihrem Ende von einem kurzen Tunnel durchstochen wird. Am Cabeço Furado beginnt das spektakulärste Wegstück. Die Levada schmiegt sich nun eng an den steil abfallenden Hang und verläuft gut gesichert unter überhängenden Felsen entlang. Meist geht man jetzt nur auf dem 30 cm breiten Levadamäuerchen und durchläuft sieben weitere kurze Tunnel von maximal fünf bis sechs Metern Länge.

Das Bergland versteckt sich leider die gesamte Tour in einer dichten Wolken- und Nebelbank.



Wieder angekommen in Santo da Serra, komme ich nicht an der Kirche vorbei und muss rein. Die ganze Kirche ist gefliest, inklusive Altarbild. Kunstvoll sind Bibelszenen in blau aufgemalt und gebrannt. Diese Fliesen nennen sich Azulejo (<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Azulejo>).



...Kirche Santo da Serra

Wieder im Hotel nutzen wir Pool und Dampfbad. 18:45 Uhr ist Treffen zum Abendessen.

(3) Dienstag 11.06.19, Funchal (fakultativ)

Miguel bietet uns für 41€ p.P. einen Ausflug nach Funchal an. Eigentlich hatten wir große Lust, aber es regnet aus allen Wolken. Miguel kommt mit Halbschuhen und kurzer Hose???



...Blick auf Funchal

Wetter in Funchal? „Kein Problem...“ und lacht... und er hat tatsächlich recht! Keine 5min im Bus und wir sehen blauen Himmel. Mit dem Bus fahren wir zuerst zum Botanischen Garten. Man hat einen traumhaften Blick vom oberen Eingang auf die Hauptstadt Funchal.

Hier im Garten zeigt er mir die wahrscheinlich einzige Korkeiche auf Madeira. Strelizien, Montbretien, Sago-Palmen, Sukkulente, Orchideen... schon spannend was es für Blütenformen so gibt.



...Blüten



...Botanischer Garten Funchal



...Botanischer Garten Funchal

Am Haupteingang des Botanischen Gartens steigen wir wieder in den Bus und fahren runter ans Meer in die Altstadt und besuchen die Markthalle.



...Bananen, Kirschen, Cherimoya

...Markthalle

...Obst- und Gemüsestand



...Fischmarkt in der Markthalle

Die Gemüse- und Fruchtstände sind für mich immer wieder beeindruckend und schön anzuschauen, aber die Fischmärkte im Süden bleiben mir wohl immer suspekt, obwohl dieser hier überdacht ist. Auch hier wieder Fliesengemälde an den Wänden.

Der Reichtum der Stadt wurde auf dem Zuckerhandel gegründet, größter Zwischenhändler nach Europa waren die Flamen. Der große Einfluss der Engländer kam durch die Garantie der Unabhängigkeit Portugals von Spanien 1668. Dafür mussten aber zahlreiche Zugeständnisse an England gemacht werden. Englische Händler ließen sich auf Madeira nieder, um Wein zu exportieren. Portugiesen war der Weinexport nicht erlaubt. In den Napoleonischen Kriegen wurde Madeira von 1801 bis 1814 von England besetzt, um die Insel vor Frankreich „zu schützen“.



...bunt bemalte Türen



Wir laufen durch enge Gassen in denen viele Eingangstüren bunt und phantasievoll gestaltet sind. Ein kurzer Blick auf den steinigen Strand und die Mole, dann fährt uns der Bus in die Nähe der Kathedrale. Knapp zwei Stunden Zeit gibt uns Miguel, die Stadt eigenständig zu erkunden.



...Stadtansichten

Zwei T-Shirts, zwei Kugeln Eis und zum Mittagessen gibt's Bolo do Caco. Erstaunlich für mich die Kathedrale. Hier hat der „Liebe Gott“ Mittagspause und öffnet erst wieder gegen Drei.

An der Uni vorbei und an einem Plastikflaschen Kunstwerk oder besser Mahmal der Moderne kommen wir zu Madeiraweinwinzer D'Oliveiras zur Weinverkostung.



Madeira-Weine sind aufgespritzte Weine mit 19% in den Stufen trocken, halbtrocken, halbsüß und süß. Der Laden ist sehr nett eingerichtet, Zusatzinfos zur Herstellung, Lagerung oder verwendete Fässer bekommt man leider nicht. Zusatzprodukt ist der Honigkuchen, der aber nicht mit Bienenhonig sondern Zuckerrohrsirup gebacken wird, Geschmack ähnlich dem Lebkuchen.



Anschließend Besuch der Kathedrale in Funchal.

Rückfahrt - wieder am Flughafen vorbei, aber diesmal im hellen. Kurz hinter dem Ortsausgangsschild beginnt es zu regnen... Es bleibt auch am Abend bei dem schei... Wetter rund ums Hotel - „**Mikroklima**“ halt. „Santo da Serra ist vom Wetter her der **Nachttopf der Insel**, es regnet immer.“ (Miguel ☺)



(4) Mittwoch 12.06.19, São Lourenço - die Ostspitze der Insel

Heute wandern wir auf der Halbinsel São Lourenço ganz im Osten der Insel, eine nicht ganz anspruchsvolle Tour. Karg ist der Boden vulkanischen Ursprungs und Wind, der einen fast vom Wege fegt, und dann wird es auch richtig frisch. Bizarre Farben (rostrot, grau, grünschwarz) durchziehen die fast senkrecht ins türkis-blaue Meer fallenden Felsen.



...Ausblicke



Kurz vor dem letzten Anstieg duckt sich ein kleines Gebäude ins Gelände. 1€ für Männlein und Weiblein, die in der gleichen Schlange für die beiden Toiletten stehen, wird gefordert, und es kann dann schon mal 20 min dauern. Ein Bier oder `nen Kaffee kann man dort auch erwerben. 12min später steht man auf dem höchsten Punkt der Halbinsel mit toller Aussicht auf die Ostspitze der Insel.

← der nahe Osten ☺

Auf dem Rückweg besteht eine Bademöglichkeit am aufgeschütteten Badesandstrand in Machico am kleinen Hafen. Wir aber laufen ins Dörfchen, besuchen zuerst die erste Kirche Madeiras Capela Dos Milagres, passieren Dominospieler, die jeden Stein erst auf den Tisch krachen und dann erst anlegen. Wir laufen weiter über die Brücke des Machico-Flusses an der Verwaltung vorbei, zur großen Ortskirche. In der gegenüberliegenden Bäckerei zahlen wir für zwei Espresso und eine Schillerlocke 2,05€ !?



Noch ein kurzer Fotostop mit Blick über die zweitgrößte und Gründerstadt Madeiras - Machico.

Folkloreabend im Hotel, Trachten und portugiesische Volksmusik... Peinlich berührt schweigen wir, als am Nachbartisch glücklicher Weise nur ganz kurz ein „Prosit der Gemütlichkeit...“ als Antwort angestimmt wird...

(5) Donnerstag 13.06.19, Ruhetag/Delphinarium (auch Meer genannt)

Während einige nach Funchal fahren (Delphine schauen und/oder Einkaufen mit und ohne Stadtrundfahrt) erscheinen wir erst 8:35 Uhr zum Frühstück. Heute ist für uns etwas Entspannung im und um das Hotel angesagt. Bei trübem Wetter (Miguels „Mikroklima“) laufen wir um den gut gepflegten Golfplatz herum und landen auf der Terrasse von Hotel und Gaststätte. Von hier aus hat





man einen famosen Blick bis zur gestern besuchten Ostspitze der Insel. Ein kurzer Besuch im öffentlichen Park mit Pferden, Sika-Hirschen und einem Pfauengehege, dann statten wir dem kleinen Café für zwei Espresso (für 1,10€ zusammen) einen Besuch ab. Ein Regenschauer treibt uns dann zügig ins Hotel. Bärbel schreibt Ansichtskarten, ich diesen Bericht und für ein Stündchen kann man auch noch die notwendige Augenpflege betreiben...

(6) Freitag 14.06.19, Weintransportweg nach Porto da Cruz



Kurzer Transfer in Richtung Machico. Ich sehe zum ersten Male Bananenstauden im Original mit Blüte und Baum. Wir laufen immer an der Levada entlang bis zu einem kleinen Cafe. Pause mit Espresso.



Miguels Handy liegt (hoffentlich) im Bus, was die Kommunikation mit unserem Fahrer deutlich erschwert (leichte Anspannung!). Von hier aus Aufstieg zur Steilküste im Norden mit spektakulären Ausblicken. Der heutige Wanderweg *Boca do Risco* führt bis nach Porto da Cruz und ist ein ehemaliger Weintransportweg.

...Hauswurz



Der Bus findet uns dann doch irgendwie am Ende und bringt uns runter ans Meer nach Porto da Cruz. Direkt am Hafen und am Meerwasserschwimmbecken kehren wir auf Getränk ein.

Wir laufen von der Hafenkneipe 5 min zur Destillerie „Rum Agricola da Madeira“.



...Destillerie „Rum Agricola da Madeira“



Hier wird nur aus frisch gepresstem Zuckerrohrsaft (Agricole) der Rum produziert, dabei benötigt man ca. 12kg Zuckerrohr für einen Liter Rum mit 50% Alkohol. Auf der Insel wird der Rohstoff auf ca. 170ha angebaut. Leider stehen die Maschinen, die das Zuckerrohr auspressen. Die Ernte ist vorbei. Die Bauern bekommen übrigens 28Cent/kg Zuckerrohr, da wird niemand reich.

Kurzer Fotostop oberhalb von Porto da Cruz, dann geht's nach Hause.



...Porto da Cruz

(7) Samstag 15.06.19, Levada da Serra

Abfahrt nach Assomada zur Wanderung entlang der *Levada da Serra* über Curral dos Romeiros nach Camacha. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind auf dieser Tour gefragt. Ein paar Mal geht es ziemlich steil und gerade nach unten, ohne Sicherungen! Aber traumhaft schön.



Das letzte Stück hoch nach Camacha zieht sich über unendlich viele alte Treppenstufen und einen langen steilen Anstieg im Ort. Hochinteressant ist die Trinkwasserverteilung am Straßenrand, nie ganz dicht, teilweise blubbert es oder zischt es laut. Auf dem zentralen Platz oben angekommen sieht man scheinbar eine Kirche, ist aber ein Kindergarten...



...viele Stufen



...Trinkwasserverteilung



...keine Kirche, ein Kindergarten

Im Keller des Turmuhrhauses mit Big-Ben-Geläut arbeiten zwei Korbflechter. In den beiden Etagen darüber zeigt man die Produkte und künstlerischen Ergüsse der Machbarkeit beim Flechten von Weiden.



...Korbflechterei



Ein kurzer Bustransfer von dort, dann geht's weiter entlang der Levada bis nach Monte. Trotz Samstagnachmittag begleiten uns Bagger- und Kettensägeräusche... Wir laufen hier an einer breiten und der wohl bekanntesten Levadas entlang. Die Pest des Waldes heißt hier Eukalyptus. Er entzieht dem Boden durch 20m tiefe Pfahlwurzel das Wasser, verdrängt durch schnelles Wachstum andere Pflanzen und trägt nichts zur Nahrungsvielfalt auf der Insel bei. Einzig Koalabären könnten damit etwas anfangen, gibt es hier aber nicht!

Wir kommen an den beiden Bergstationen der Seilbahnen von Funchal an. Ein toller Blick auf die Stadt.



Ein schneller Blick in die Kirche Nossa Senhora do Monte in der der 2004 seliggesprochene Kaiser und König Karl von Österreich-Ungarn bestattet ist.

Unterhalb der Kirche befindet sich auch der Start der Abfahrt mit den Korbschlitten. Einige nehmen die Möglichkeit wahr. Der Rest fährt mit dem Bus zum Ende der Schlittenabfahrt, ein Getränk noch, dann müssen wir weiter.



...Schlittenparkplatz



30€/Fahrt für 2 Pers.



...jetzt geht's los...

Kurzer Fotohalt am Aussichtspunkt Cabo Girão (port.: *Kap der Umkehr*) im Süden Madeiras in der Nähe der Ortschaft Câmara de Lobos. Schon beeindruckend, die 580m hohen Steilklippe mit einer Glasbodenplattform (Skywalk).



...tolle Aussichten auch durch den Glasboden

Es ist kurz nach sechs, jetzt steht der Transfer zu unserer zweiten Unterkunft im Norden der Insel an. Die Koffer wurden im alten Hotel abgeholt und stehen schon unter der Treppe im neuen Domizil.

Angekommen im Vier-Sterne-Hotel Estalagem do Vale im Norden der Insel mit idyllischen Blick ins São-Vicente-Tal bis aufs Meer heißt es schnell Einchecken, dann gleich Abendbrot. Viergang-Menü! Man möchte schon Edelgastronomie ... aber es macht mir alles einen leicht gequälten Eindruck. Nur die Restaurantchefin Patricia scheint vom Fach, der Rest war „stets bemüht.“



Hotel Estalagem do Vale ...Zimmer etwas kleiner, aber ok

(8) Sonntag 16.06.19, Paul da Serra Hochebene-Wanderung

Frühstück ist nicht so üppig, wie im letzten Hotel. Es muß aber trotzdem keiner hungrig los.

Mit dem Bus fahren wir runter ans Meer zur Küstenstraße. Unterwegs erklärt uns Miguel den Weg zur Grotte im Ort, vielleicht für Donnerstag?

Unten angekommen, parken wir vorm Supermarkt und bekommen sogar Milho Frito (gesalzener und gerösteter Mais). Nur leichte Brandung schlägt ans sehr steinige Ufer bei fast blauem Himmel. Ein paar Kilometer weiter biegen wir ins Hochland ab.



...Fanal: die Bäume sollen älter als 600 Jahre sein

...Aussichten

Fanal heißt der Ort an dem wir aussteigen und uralte Lorbeerbäume stehen, die älter als die Entdeckung Madeiras sein sollen. Hier oben grasen ein paar Kühe auf den mit Farnen und Ginster übersäten Wiesen.



...auf dem Weg

...Pause

...Ginster

Eine Stunde später ist die gesamte Landschaft vom gelb leuchtenden Ginster überzogen. Große und schwere Ginsterblüten am Strauch und bis 3m Höhe lassen einen selbst beim Wandern auf dem schmalen Pfad ganz klein aussehen.

Der Bus holt uns auf 1300m ab, dann geht die Fahrt über die Hochebenenstraße mit genialen Blicken nach Norden und Süden aufs Meer Richtung Porto Moniz. Eine Serpentinstraße führt uns hinab ans Meer. Dort kommen wir am Hubschrauberlandeplatz vorbei, obwohl kein einziger Hubschrauber auf der Insel existiert?! Wir werden direkt vor dem Natur- & Meeresschwimmbaden abgesetzt. Bis auf zwei nehmen alle die Möglichkeit zum Baden



wahr. 1,50€ kostet der Eintritt. Leider ist für das kleine Aquarium keine Zeit mehr, hätte mich interessiert.



...Porto Moniz



...Baden im Atlantik

Die Rückfahrt erfolgt über die neue Küstenstraße mit vielen Tunneln. Wir biegen für eine schnelle Ortsdurchfahrt durch Seixal mit dem schwarzen Sandstrand kurz ab.

Satz des Tages: „Du sollst ja auch mit dem Herzen fotografieren.“



...alte Küstenstraße

(9) Montag 17.06.19, Lombo do Urzal oder auch Klarissas „Not my day!“

Busfahrt von São Vicente nach Boaventura in die Schluchten von Lombo Urzal. Steiler Aufstieg bis zur Levada. Weiter geht es entlang der Levada dos Tornos. Der Regen und die Wolken stehen bedrohlich immer hinter uns, erreichen uns aber nicht.

Zwischendurch erklärt Miguel immer mal was, hier die vier Jahreszeiten an einem Baum...



...Blick nach Norden



...Levada dos Tornos



...Tunnel (2400m lang)

In der Mittagspause am nach Süden abzweigenden Levada-Tunnel (2400m) hat Klarissa einen Freudschen Aussetzer und landet in der Levada. Nur der Kopf bleibt trocken..., ob das Handy überlebt? Ausschalten, viel klopfen und Reis sollen es retten... Kurz danach laufen wir den Berg über eine befestigte Straße runter und unser Bus steht schon mit laufender Klimaanlage bereit. Jetzt sind die Ausweise von Klarissa weg... haben wir alles mitgenommen? Nach kurzer Suche in den nassen Klamotten finden sie sich doch wieder an. Unser nächstes Ziel: Ponta Delgada. Hier kann man baden im Meerwasserschwimmbecken und Cafetrinken. Agnes und ich unternehmen noch einen kurzen Spaziergang auf die Mole (zum Unwillen von Miguel), dann fahren wir zurück zum Hotel.



...Ponta Delgada



...Baden am kleinen Hafen

In der kleinen Bar neben dem Hotel schmeckt der frisch gemachte Maracuja-Poncha wirklich saulecker...

(10) Dienstag 18.06.19, Ruhetag - für uns

Wenn halb neun schon keine Frühstückscerealien mehr da sind, jeden Tag die gleichen drei Sorten Wurst und eine Sorte geschmacksneutraler Schnittkäse angeboten wird, führt das zu massiven Abzügen in der B-Note. Positiv, das frisch gemachte Omelett ist lecker.

Miguel ist mit dem Gros der Truppe zum höchsten Berg der Insel unterwegs (Abfahrt 8:45 Uhr). Eine lange und eine kurze Tour stehen zur Auswahl. Klarissas Glückssträhne hält auch heute an, diesmal geht die Sonnenbrille verloren. Bei der Rückfahrt wird noch das Dorf Santana mit den Strohdächern (Freilichtmuseum) kurz besucht.

„Vielleicht ein bisschen Wellness im Hotel?“ heißt es in der Reisebeschreibung. Die Antwort lautet: Ja! Ich habe Tagesfreizeit, Bärbel Massage im Hotel. Mittags wollen wir zu viert runter zur Küste. Immer geradeaus laufen wir den Berg hinunter bis zum alten Dorfkern, der sich hinter einem Felsen vor dem Atlantik versteckt. In der Mitte ragt die kleine Kirche „Igreja Matriz de São Vicente“ heraus. Wirklich hübsch und besuchenswert.



... São Vicente



...Innenansichten



...Gaststätte

Die Calhau-Kapelle, die 1694 erbaut wurde, befindet sich in einem Basaltblock und steht in der Mündung des Baches São Vicente direkt am Meer und wird von zwei Brücken der Küstenstraße verbunden.



... Calhau-Kapelle



...Tunnelweg



...das Meer und die Brandung



Wir schlendern zum Dorf-Bäcker und trinken Kaffee und naschen natürlich etwas. Napfschnecken (Portugiesisch Lapas) wollen wir noch probieren... Obwohl fast keine Wellen sind, gróllt das Meer, eigentlich lärmen ja die ins Meer zurückrollenden Steine, bei jeder Brandungswelle gewaltig.



...Lapas (Napfschnecken)



Mit dem Taxi geht's zurück zum Hotel (5,50€). Und der Herr Jesus fährt uns persönlich, steht zumindest

auf dem Namensschild im Taxi... und der Vornamen ist Tomas ...

Am Abend sitzen wir wieder in der kleinen Bar gleich unterhalb des Hotels bei diesem oder jenem Poncha.



(11) Mittwoch 19.06.19, Encumeada-Pass

Start 9:00 Uhr, es geht Richtung Süden. Kurzer Stopp am Supermarkt. Dann fährt der Bus wieder atemberaubend schnell durch die kleine und enge Ortschaft Corticeiras und weiter zum Aussichtspunkt Boca da Corrida. Respekt! Unser Fahrer kennt die Größe seines Busses.

12,6 km Wanderung entlang des alten Pilgerweges liegen vor uns. Der Weg verläuft vorbei am FuÙe des Pico Grande in einer Höhe von 1340 m bis 940 m. Er durchquert einen Teil des Zentralen Bergmassivs am FuÙe der höchsten Gipfel der Insel Madeira. Als ehemaliger „königlicher Pfad“ zählte der gepflasterte Weg zu einer der wichtigsten Wander- und Begehungsstrecken der Insel, da hat man auch mal Gegenverkehr...



Während man den Pico Grande umrundet, taucht die Ortschaft Serra d'Água und die Encumeada auf. Vorbei an den Wasserrohrleitungen, die das Wasserkraftwerk von Serra d'Água versorgen, ist es nicht mehr weit bis zum Ende des Weges in der Boca da Encumeada.



...Serra d'Água



...Bus



...Tintenfisch



Der Bus bringt uns hoch zur Levada mit Gaststätte. Ein Getränk für alle und eine Toilette. Von dort aus Rückfahrt zum Hotel. Wir kommen am einzigen noch vorhandenen und strohgedeckten früheren Kuhstall vorbei...



Am Abend gab es Tintenfisch... für die Willigen.

...strohgedeckte Hütte

(12) Donnerstag 20.06.19, Grotten von São Vicente

Heute gibt es kein offizielles Programm. Fast alle wollen die Grotten unten im Ort besuchen. Kurz nach 10 starten wir heute zu Fuß bei fast wolkenlosem Himmel.



... São Vicente



Die Grotten von São Vicente wurden vor 890.000 Jahren durch einen Vulkanausbruch gebildet. Die Außenseite, die niedrigeren Temperaturen ausgesetzt war, ist sehr schnell fest geworden, während im Inneren die Lava mit vielen Gasen weiter floß und unzählige Lavakanäle bildete. Die Grotten wurden zum ersten Mal im Jahr 1885 von der örtlichen Bevölkerung entdeckt und 1996 zur Besichtigung geöffnet.

...Lavagang



...nicht kalt - 14 Grad



...beleuchtet



...Lava

Nach einem Rundweg von mehr als 1000 Meter Gesamtlänge kann man das „Zentrum über Vulkanismus“ besuchen. Man zeigt die geologische Entwicklung der Grotten, einen Vulkanausbruch und noch eine Simulation der Entstehung des Archipels von Madeira. Klare Besuchs-Empfehlung!

Aber, ob es wirklich stimmt, dass ein Bad im Wasser der Grotte 20 Jahre jünger macht? Wir verbieten unserem „Küken“ Vanessa trotzdem das Baden, sicher ist sicher. ☺



...Gasse



... Strand



...Promenade

Immer noch schönsten Wetter am Ende der Tour, wir laufen gemeinsam runter zur Promenade. Einige wollen Lapas (Napfschnecken) essen in der Gaststätte direkt am Meer...und man braucht hier viel Zeit, nicht nur wegen der 4 Busse vor der Tür.



...Calhau-Kapelle



...Stadtkern



...nochmal Napfschnecken

Eigentlich wollten wir mit dem Taxi zurück, war leider keins da, ´ne knappe Dreiviertelstunde brauchen wir zu Fuß zurück zum Hotel immer berghoch – schwitz. 19:00 Uhr - ein letztes Mal - gemeinsames Abendessen. Miguel ist auch dabei.

Anschließend Gruppenfoto draußen im Garten und gemeinsamer Umzug ins Foyer. Der Abend klingt bei einem letzten Glas von der Bar aus. Bei mir ist es CRF.

Manfreds philosophische Tages-Frage bei der Diskussion über das Alter (5, 10 oder 15 Jahre) und die Qualität der Madeira-Weine: „Vanessa, wie alt ist Dein Kaffee?“

(13) Freitag 21.06.19, Auf Wiedersehen - Madeira!

Die Meisten der Reisegruppe sollen sich 7:30 Uhr am Bus einfinden. Entweder eingeschränktes Frühstück oder Lunchbeutel. Alternative kann man das nicht nennen...

Großes Tschüss und Winkewinke, dann fährt der Bus vom Hotel los.

Der Rest der Getreuen (7) darf ab 8:00 Uhr mit Omelett frühstücken. Auch für die nächsten Fünf steht der Bus wieder pünktlich vor dem Hotel, nur die Stuttgarter haben weitere 3 Stunden Zeit.

Anlässlich unserer Reise und als Danke für unser Kommen nach Madeira hat sich die Portugiesische Zentralbank entschlossen, eine 2 Euro Sondermünze „Madeira“ herauszugeben. Die kreisförmige Beschriftung lautet „600





anos do Descobrimento da Madeira e do Porto Santo“.

Ich halte diese Ehrung für angebracht und fühle mich als Tourist damit durchaus gewertschätzt. Der richtige Zeitpunkt einfach mal Danke zu sagen, und zwar auf Portugiesisch:



...Teil eines Wahlplakates, aber dem ist nichts hinzuzufügen!

50 min braucht der Bus bis zum „Aeroporto da Madeira“. Einchecken, warten, zu Fuß einsteigen, mit dem Flieger bis an den Anfang der Landebahn, auf der Stelle wenden.

Die Triebwerke werden laut und wir in die Sitze gedrückt, dann verlassen wir nach 13 erlebnisreichen Tagen die Insel Madeira.



...letzter Aufruf



...Anfang der Rollbahn



Ilhas Desertas (Inselgruppe)

Pünktliche Ankunft in Lissabon (TP1692, 15:05Uhr). Wir sitzen noch gemeinsam zu fünft bis die Gates bekannt gegeben werden. Dann trennen wir uns, jetzt geht's nach Hause. Bei uns



Hektik am Gate, nur kleine Rucksäcke dürfen einsteigen..., dann doch alle anderen, ohne Einschränkungen. Fünf vor Sechs (Start wäre erst 18:05Uhr) sitzen alle angeschnallt im Flieger, leider müssen wir weitere 30 min am Gate warten bis es losgeht. Der Pilot ist entspannt, wir kommen trotzdem pünktlich an.

Lissabon zeigt sich zum Abschluß nur mit Zierwölkchen.

Bye Bye Portugal – gerne wieder!!!

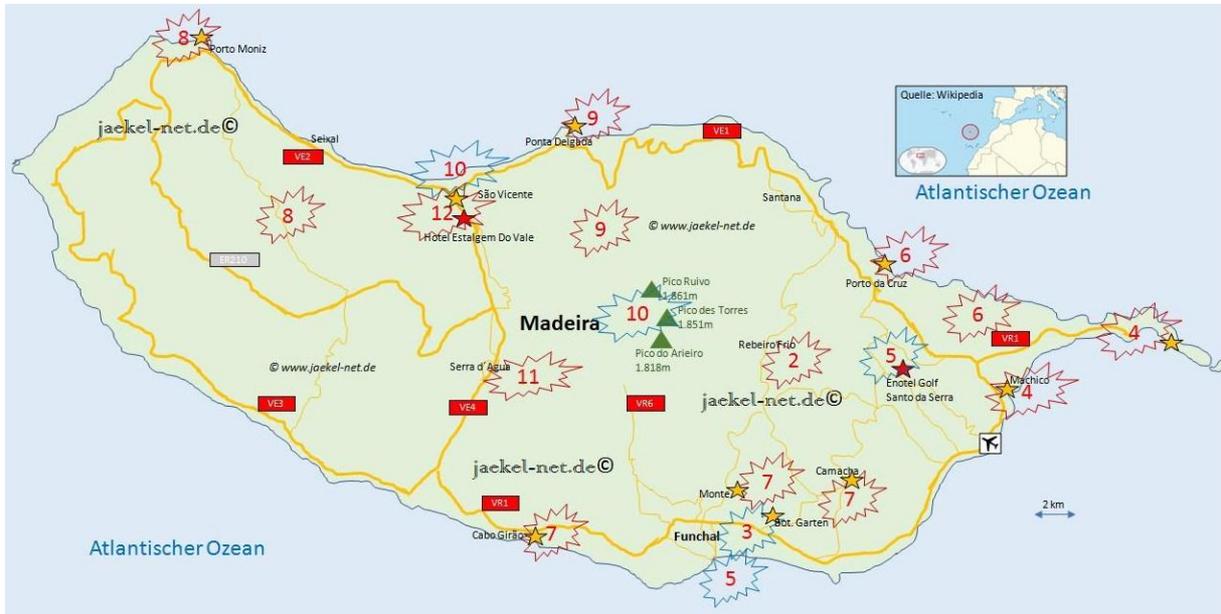
Über die Biskaya, Frankreich, Luxemburg steuern wir Berlin an. Kurz nach halb elf deutscher Zeit hat uns die Erde wieder... Koffer dauert dann auch noch, aber unsere Freunde holen uns ab. Dreiviertel zwölf zu Hause (Hinweis: 23:45 Uhr).

Wir brauchen dringend Urlaub! ☺



Alle Infos zum Lorbären findet Ihr unter www.jaekel-net.de/DerLorbaer.pdf ☺

Miguels Rezept zu Bolo de Mel unter www.jaekel-net.de/Bolo-de-Mel.pdf



Wo wir so waren an den einzelnen Tagen...